

In Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gul. Ad. Schleg. Hoflieferant.
Gr. Gerber- u. Bretterstr. 17, Ecke,
Olo. Nisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:

J. Buchfeld in Posen.

Fernsprecher: Nr. 102.

Posener Zeitung

Hundertster

Jahrgang.

Nr. 457

Montag, 3. Juli.

1893

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentlich drei Mal,
am Sonntag und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal,
an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt wochent-
lich 4.50 M. für die Stadt Posen, 5.45 M. für
ganze Deutschland. Bestellungen nehmen alle
Postämter der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Inserate, die schlagfeste Bettstelle oder deren Raum
in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite
30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bezugter
Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die
Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die
Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Hud. Risse, Haasenstein & Vogler & Co.
G. L. Paule & Co., Invalidentank.

Verantwortlich für den
Inseratenteil:

J. Klugkist in Posen.

Fernsprecher: Nr. 102.

Amtliches.

Berlin, 2. Juli. Dem Geh. Ober-Finanzrath und Provinzial-
Steuer-Direktor Steinlopp zu Münster i. Westf. ist bei seinem
Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Wirkl. Geh. Ober-
Finanzrath mit dem Range der Räte erster Klasse verliehen, der
Ober- und Geh. Regierungsrath Ritzmann in Königsberg ist zum
Geh. Finanzrath und Provinzial-Steuerdirektor in Münster, der
Regierungsrath Senden in Köln zum Ober-Regierungsrath bei der
Provinzial-Steuer-Direktion in Königsberg, die Amtsrichter Fried-
berg zu Glogau, Heinke zu Kreuzburg O.-S. und Scheuermann zu
Frankenstein sind zu Regierungsräthen ernannt. Dem Regierungsrath
Ober-Boll-Zinspeltor Wiedewaldt in Inowrazlaw ist die Stelle eines Mitgliedes der Provinzial-Steuer-Direktion zu
Königsberg verliehen worden.

Deutschland.

— Die „Freis. Ztg.“ veröffentlicht den Entwurf
eines Organisationsausschusses, wie solcher für
den Parteitag vorläufig durch eine Subkommission des vor-
bereitenden Ausschusses festgestellt ist:

I. Ein allgemeiner Parteitag als oberstes Organ der Partei-
leitung ist innerhalb jeder Wahlperiode des Reichstags mindestens
einmal zu berufen. Zu Abänderungen des Programms und Orga-
nisationsstatuts der Partei bedarf es der Zustimmung des Parteitags.
II. Zusammenkunft des Parteitags. Zur Theilnahme am
Parteitage sind berechtigt: 1) die Mitglieder der Reichstagsfraktion,
2) die Parteigenossen in den gesetzgebenden Körperschaften der
Einzelstaaten, 3) die Parteigenossen, welche in der vorhergehenden
Wahlperiode dem Reichstage angehört haben, 4) die Mitglieder des
Zentralausschusses, welche nicht unter 1) und 2) fallen, 5) Dele-
gationen der Partei. Wählbar sind die Reichstagsabgeordneten der
Partei bei den letzten Wahlen, auch wenn sie nicht in dem be-
treffenden Wahlkreise ihren Wohnsitz haben. Die Zahl der Dele-
gationen ad 2) und 5) darf in jeder Kategorie die Zahl von 3 für
jeden Reichswahlkreis nicht übersteigen. III. Dem Zentralausschuss
der Partei liegt nach Maßgabe der Beschlüsse des Parteitages die
Verbreitung der Parteigrundzüge, die Vorbereitung der Wahlen
und die Organisation der Partei ob. IV. Der Zentralausschuss
besteht 1) aus denjenigen Mitgliedern der Reichstagsfraktion und
der Parteifraktionen gesetzgebender Körperschaften, welche zur Zeit
der Berufung oder des Zusammentritts des Zentralausschusses in
Berlin oder dessen Umgebung anwesend sind, 2) aus denjenigen
Mitgliedern des geschäftsführenden Ausschusses, welche nicht schon
unter 1) dem Zentralausschuss angehören. V. Der Zentralausschuss
konstituiert sich nach jeder Neuwahl zum Reichstage und wählt für
die Dauer der Legislaturperiode einen Vorsitzenden und zwei
Stellvertreter. Der Zentralausschuss wählt für dieselbe Zeit die
Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses. Der Zentralausschuss
muß innerhalb der 6 ersten Monate jedes Kalenderjahres berufen
werden behufs Rechnungsablage und Rechenschaft des geschäftsführenden
Ausschusses. Die Rechenschaft erfolgt auf Grund des
Berichts von Mitgliedern, die von den Büchern und Kasseneinbehalten
Einficht nehmen. Dieselben werden vom Zentralausschuss gewählt.
Zu den in dieser Nummer erwähnten Sitzungen sind auch die Vor-
sitzenden und die Hauptgeschäftsführer der Provinzialparteitage als
vollberechtigte Mitglieder zuzuziehen. VI. Die Führung der lau-
fenden Parteigeschäfte liegt dem geschäftsführenden Ausschuss ob,
welcher aus 5 Mitgliedern besteht. Der Zentralausschuss bestellt
aus der Mitte derselben den Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und
den Schatzmeister. Zur Feststellung von Wahlausrufen und zum
Erlaß politischer Kundgebungen sind aus dem Zentralausschuss der
Vorsitzende und die beiden Stellvertreter derselben zuzuziehen.
VII. Der Zentralausschuss bestimmt, in welcher Weise die Mitthei-
lungen desselben und des geschäftsführenden Ausschusses den Partei-
genossen bekannt gemacht werden. VIII. Von Zeit zu Zeit treten
Vertrauensmänner der Partei aus dem Bereiche größerer, mehrere
Reichswahlkreise umfassender Bezirke zu Provinzialpartei-
tagen oder Landesparteitagen zusammen. Die Berufung solcher
Parteitage kann nur durch den geschäftsführenden Ausschuss oder
die von diesen Parteitagen dazu bestellten Organe geschehen. In
jeder Parteiverammlung kann sich der geschäftsführende Ausschuss
durch seine Mitglieder vertreten lassen. Von allen Parteiveramm-
lungen, welche über den Bereich eines Reichswahlkreises hinaus
gehen, ist dem geschäftsführenden Ausschuss unter Mittheilung der
vorbereiteten Anträge rechtzeitig Kenntnis zu geben. Durch die
vorbereiteten Parteitage oder durch den geschäftsführenden Aus-
schuss mit Vorbehalt der Zustimmung des nächsten Parteitages
können Geschäftsführer für den Bereich mehrerer Reichswahlkreise
bestellt werden, welche den geschäftsführenden Ausschuss innerhalb
dieses Bezirkes zu unterstützen haben. IX. Die Verbindung des
geschäftsführenden Ausschusses mit den einzelnen Wahlkreisen und
Orten wird durch Korrespondenten vermittelt.

— Kultusminister Boffe wurde am Sonnabend zum Kaiser
befohlen, um über die Vorkehrungen gegen einen eventuellen Aus-
bruch der Cholera zu berichten. Hieran schloß sich eine Sitzung
des Staatsministeriums.

— Wie dem „Berl. T.“ aus Sansibar gemeldet wird, sucht
der deutsche Reichspostdampfer „Safari“ den überfülligen
Reichspostdampfer „Bundestrath“ an der Somalifüste auf.

Erfurt, 1. Juli. Gerüchtweise verlautet hier, wie dem „Hamb.
Korr.“ gemeldet wird, behufs theilweiser Deckung der Kosten der
Militärvorlage sei eine Reichseisenbahn-Fahrkarten-
steuer vorgeschlagen. — Worauf die Projektentwerfer wohl noch
alles verfallen mögen, um die Privilegien gewisser Stände bei der
Deckung der Kosten für die Militärvorlage schonen zu können?

Aus dem Gerichtssaal.

Berlin, 1. Juli. Eine Landpartie des Vereins
„Graue Salbe.“ Der Zuhörerraum des Schöffengerichts ist
bis auf den letzten Platz besetzt. Aus den Mienen und den leise
getauchten Aeußerungen des Publikums geht hervor, daß eine „in-
teressante“ Sache in Aussicht steht. Auf der Anklagebank befindet
sich der 30jährige Instrumentenmacher Emil B... Er wirft
Blide voll Wuth und Verachtung nach den aufgerufenen Zeugen
und den im Zuhörerraum befindlichen Personen. Die Anklage lautet
auf groben Unfug und Körperverletzung. Vorl.: Angeklagter, Sie
haben hier ein langes Schriftstück eingereicht, worin Sie die Gründe
anführen, die zu Ihrer Entschuldigung dienen sollen, Sie hätten
sich dies sparen können, denn wir haben hier mündliche Verhandlung
und verlesen darf nichts werden. Wir werden also wohl über uns
ergehen lassen müssen, daß Sie uns die etwas komische Geschichte
noch einmal vortragen. Die That selbst geben Sie ja zu. Sie
haben in der Nacht zum 12. Mai den Barbier A. in der Zimmer-
straße überfallen und ihn und die ihn begleitende Dame durch
Schläge mit einem Regenschirm gemißhandelt. — Angekl.: Ich
habe Sie ja so einigermassen verplett, aber von weien „Dame“?
Dat möchte for det olle Afferbat wohl teen passlicher Titel find.
— Vorl.: Lassen Sie dergleichen unpassende Redensarten fort,
sonst rede ich in einem anderen Tone mit Ihnen. Wenn es wahr
ist, was Sie in dem Schriftstück erzählen, dann sind Sie aller-
dings das Opfer eines nichtswürdigen Scherzes geworden und
Sie konnten wohl gereizt sein. Darauf will ich Rücksicht neh-
men, aber hier haben Sie sich aller unpassenden Redens-
arten zu enthalten. — Herr Gerichtshof, Leib und Seele haben
Sie mir verplett, meine Braut haben Sie mir abspenstig gemacht, drei
Dage habe ich mir in Schmerzen gewunden, Holz und Nieseln haben
Sie uf mir jehadt un da soll een Mensch nich die Konstantenanz bei
verlieren? Ja möchte — Vorl.: Nun erzählen Sie doch Ihre
Geschichte und lassen Sie die Vorrede bei Seite. — Angekl.: Ich
habe schon den jansen Winter beim Restaurateur Lehmann verkehrt
un war da mit velle Barbieri un Heilgehilfen bekannt geworden,
die da alle Freitag zusammenkamen, indem sie da 'n Verein je-
iründet hatten, den sie „Fraue Salbe“ nannten. — Vorl.: Höchst
geschmackvoller Name! — Angekl.: Manchmal hatte ich ooch meine
Braut mit mich un uf die hatte besonders der Barbier A. een Dage
jeweilen. Ich lächelte aber bloß darüber un war nich im Jering-
sten eiserfledig, indem daß ich dachte, ich könnte mir auf ihr ver-
lassen. Am Freitag, den 5. Mai, war ich wieder da, aber alleene.
Da kam der Barbier A. an meinen Tisch ran un meente, sie hätten
soeben im Vorstand beschloffen, det der Verein „Fraue Salbe“ an
den folgenden Sonntag een Kremsfabrik nach Schilbhorn machen
wollte, un ob er mir dazu inladen derste. Det kostete bloß een
paar Groschen für die Wagen, det andere bezahlte die Kaffe un mein
Verhältnis könnte ich mitnehmen. Sie thäten alle ihre Frauen un
ihre Bräute mitnehmen, bloß er nich, denn er wäre een Weiberfeind.
Ich lasse mich von den ollen Schaumschläger dennoch breet schlagen
un sage zu. Un Abend sehe ich mit meinen Nachbarn, den Barbier
K., nach Hause. „Weeste wat“, sagt er zu mir, „Du dauerst mir, un
ich will dir man verrathen, det die Andern ihren Fez mit Dir dreh-
ben wollen. Der Barbier A. hat mit seine Kollegen un een Ahtel je-
wettet, det er dir uf die Landpartie bedurften machen un dir denn
deine Braut abwendig machen will, also nimm dir in Acht!“ Wat?
sage ich, sowat nimmt so'n armschlenkeriger Jammerlappen sich vor?
Da hat er keen Bild mit, da will ich ihm Siegel un Brief uf
geben. Nu fahre ich jerade mit! Also den Sonntag-Vormittag find
wir alle an't Brandenburger Thor, wo die Kremsfabrik hinstellt
waren. A. mußte det wirklich so inzurichten, det er uf meiner
Braut ihre andere Seite zu sitzen kam. Ich denke, na, laß ihn;
Spiegelberger, ich kenne dir! Unnerwegs kriegt er denn richtig
so'ne Buddel raus, wo 'ne ganze Kompanie dran jenuh hat.
Prost! meent er zu mir, drinkt un langt mir die Buddel hin. Nee,
sage ich, nich in die Lamäng. Schnaps drink ich uf 'ne Landpartie
nie nich un hette überhaupt jrundfänglich nich, wobei ich ihn nach-
brücklich in seine falschen Dogen sehe. Er läßt aber nicht nach und
ich bleibe standhaft. Wie is et mit 'n Töppchen Bier? meent er in
Charlottenburg, als wir stille hielten. Ich sage: Bier uf 'ne Land-
partie? Det wäre ja een Stüd aus't Dollhaus, wat würden woll
die Leute von uns denken? Un dabei sehe ich ihn wieder so nach-
drücklich an un er muß et woll jemerkt haben, det mir eener von
die Wette wat jestochen hatte. Von jekt ab ließ er mich janz zu-
frieden. In Schilbhorn hatten wir Kaffee jebunken un denn in die
Halbe jespießt, bis wir det Nachmittags alle müde waren. Einthe
hatten sich Hängematten mitgebracht, wo sie drin spazieren lagen,
ich un meine Braut un die anderen Herren un Damen wir lesten
uns alle so in't Gras, um en bißken auszuruhen. Nu kommt
det Schredliche, wo sich die ganze menschliche Niederträchtig-
keit drin spiegeln kann. Ich war richtig injeschlafen. Mit eenmal
wache ich uf, weil ich so'n stechenden Schmerz unten an det rechte
Hüftelent verjüre. Die Stiefel hatte ich mir ausjehogen. Ich
weeß noch so in'n Halbschlummer nich, ob ich mir ufrichten soll
oder nich, da wird mit einmal een riesiger Värm un Allens springt
neben mir uf un schreit: „Gene Kreuzotter! Gene Kreuzotter!“
un die Damen kreschen un nehmen ihre Röcke zusammen un loofen
davon un drei oder vier Herren schlagen mit ihre Stöcke in't Gras
un rufen dabei: „Hier is sie! Nee hier! Hau zu!“ Un nach 'ne
Weile kommen sie zurück un sagen, det sie det Biest nich gekriegt
hätten, sie wäre in een Loch jetrochen. „Aber Mensch, wat is dir?
Du siehst ja so blaß aus?“ fragen sie mir. Ich hatte jeben meinen
Strumpf ausjehogen un zeige uf meinen Fuß, wo so'n kleiner Bluts-
droppen rauskam. Die Kreuzotter“, sage ich bloß. Nu wurde det
erst een Uffstand! Die ganze Jeseilschaft stes mit mir zusammen un
jeder rief: „Am Jotteswillen, schnell Hilfe! Der Mann stirbt uns
sonst unter die Finger!“ Det muß erst ausjehogen werden, sonst
is er verloren!“ riefen sie alle. Ja, det mußte ich ooch, aber wer
sollte det dhun? Ich selbst konnte nich ran un Keener wollte sein
Leben riskiren, ooch meine Braut nich. Ich jab mir schon ver-
loren. „Er muß mit'n Fuß bis an Arie in nasse Erde jepackt
werden“, meente Gener un det jeschah denn ooch. „Det ein-
zige Mittel is, det er en'n tüchtigen Rausch kriegt“, meente een
Anderer von die Heilgehilfen un jowat hatte ich ooch schon jesehen,
det det in so'ne Verhältnisse probat soll find. Nu sprang der
Barbier A. mit seine große Buddel vor, un ich drant, als wenn et
Wasser wäre, denn wat dhut man nich in der Dobeangst? Un
zulezt mußten mir zwee Mann ufrucht halten un A. jab mir eene
Buddel nach die andere un Allens durcheinander, ich hatte 'ne janze
Deftille in'n Velbe. Un denn weeß ich von die ganze Partie nicht

mehr. Am nächsten Morjen liege ich in't Bett und habe en furcht-
baren Zustand; doht find is 'n Jenuß dagegen! Da kommt mein
Nachbar rin un lacht und sagt: Du, der A. hat doch die Wette
jeweilen. Woso? frage ich. Ja, saag er, die ganze Jeseilschaft mit
den Schlangenhiss war fingerirt. Als Du injeschlafen warst, hat
A. dir mit 'ne Binzette in'n Fuß jestochen un denn hat er noch
en Paar anjettst, die ihm nachher bei der Komodie jeholfen haben.
Un Deine Karlne hat ooch von jenußt, un hat sich halb krank
jelaht und den jangen Dage nich von A. seine Seite jewichen. Man
sagt ja, er will ihr beirathen. Nu können Sie sich denken, wie
mir hierbei zu Muthe war. Drei Dage habe ich krank in'n Bett
jелеgen. Als ich die Beeden denn in der Nacht in der Zimmer-
straße traf, trat mir natterlich die Zolle in't Blut, un da habe ich
denn uf sie injeschlagen. — Vorl.: Wie gesagt, ich räume ein, daß
Ihnen schändlich mitgespielt worden ist. Wenn es wahr ist, können
Sie ja auch einen Strafantrag stellen. — Durch die Beweis-
nahme wird der Inhalt der Erzählung des Angeklagten bestätigt
und der Letztere darauf nur mit einer Geldstrafe von 5 M. belegt.

Lozales.

Posen, 3. Juli.

p. Eine unliebsame Störung erlitt gestern das Sommer-
fest, welches der polnische Gesangsverein im Schützenhause veran-
staltet hatte. Bei dem Damen-Prämienziehen wurde nämlich der
Schelbenweiser, ein halberwachsender Junge, durch ein Teschn-
geschloß getroffen und nicht unbedeutend am Halse verletzt. Der
Verwundete wurde sofort durch die Polizei in einer Droschke nach
dem städtischen Krankenhaus gebracht, wo die Wunde durch eine
Operation entfernt und die Wunde verbunden wurde. Der Junge,
den selber die Schuld an dem Unfall trifft, konnte sogleich wieder
entlassen werden.

p. Beerdigung. Unter großer Betheiligung fand gestern Abend
um 6 Uhr die Beerdigung der Frau Professor Roth statt. Dem
Sarge schritten 24 Gefährte voraus.

p. Schlägerei. In der Schloßstraße fand gestern Nachmittag
eine Prügelei zwischen einem Barbier und einem Arbeiter statt,
welcher inoffen bald durch einen Schutzmann ein Ende gemacht
wurde. In Folge des Varmis hatte sich eine große Menschenmenge
angesammelt.

p. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden am
Sonabend acht Bettler, ein Arbeitsburche, welcher das aus der
Verdebnah vor dem Hotel de Rome aussteigende Publikum be-
lästigte, und ein obdachloser Schreiber, der sich in ein Haus auf
der St. Martinstraße eingeschlichen hatte, am Sonntag ein Lauf-
burche, der einem Kaufmann am Alten Markt 46 Mark aus der
Badekaffe gestohlen hatte. — Konfiszirt wurde am Sonn-
abend ein tuberkulöses Kind im Gewichte von 177 Kilogramm,
welches im jüdischen Schlachthause geschlachtet wurde. — Zur Be-
strafung notirt wurde ein Schlosser, der auf dem Wilhelm-
platz mehrere Feuerwerkskörper abbrannte. — Nach dem städti-
schen Krankenhaus mußte durch die Polizei eine Frau ge-
schafft werden, welche auf dem Bernhardiner-Platz plötzlich unwohl
wurde.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 1. Juli wurden gemeldet:
Aufgebote.
Arbeiter Robert Bietzsch mit Katharina Janowska. Bahnmeist-
Diätar Boleslaus Stan mit Rasmira Urbanska.
Eheschließungen.
Fleischergeselle Adam Matecki mit Belagja Maknowska. Tischler-
geselle Roman Koch mit Pauline Frieze. Schlosser und Privat-
Lokomotivführer Valentin Grzesiewicz mit Valerie Muszynska.
Geburten.
Ein Sohn: Holzschuhfabrikant Rudolf Arndt. Unvereh. M.
Eine Tochter: Schuhmacher Franz Klause. Stellmacher
Stefan Ratajczak.

Sterbefälle.

Josef Czepczynski 4 Mon. Blaslaus Karczynski 18 Tage.
Kasimir Jafinski 4 Mon. Leo Wieruszewski 9 Wochen. Arbeiter
Stanislaus Jaskowiat 45 J

Angekommene Fremde.

Posen, 3. Juli

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). (Fernsprech-Anschluß
Nr. 16.) Oberstleut. Briesen a. Züllichau, Posttrath Rogosky a.
Berlin, Reg.-Assessor Rötger a. Posen, Assessor Strübing a. Thorn,
Bierbrauer Schners u. Familie a. Turek (Russ.-Polen), Rentier
Vincens u. Frau a. Paris, General-Agent Bietzschmann a. Brom-
berg, Inspektor Brehler a. Bremen, Fabrikant Elges a. Köln a. Rh.,
Landwirth Heene a. Hannover, die Kaufl. Harber a. Hamburg,
Leß a. Berlin, Schnus a. Leipzig, Tramba a. Bielefeld, Schaal a.
Dresden u. Hannover a. Magdeburg.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. (Fernsprech-Anschluß
Nr. 103.) Die Kaufleute Walburg a. Leipzig, Germerhausen a.
Krotoschin, Heilmannsohn, Berne, Abrahamsohn, Neustadt, Pausen,
David u. Schwalbach a. Berlin, Witten a. Hamburg, Wolff a.
Guben, Meyer a. Drantenhütte, Fischer a. Apolda, Stemmler a.
Auerbach, Sommerfeld a. Albau, Kurzig a. Grünberg, Hirsch a.
Buch, Hesse a. Elisabethgrad, Ehrhardt a. Sigmundsdorf, Frieze a.
Graudenz u. Hegeler a. Bremen, Major Zawadzki a. Ostrowo
u. Landwirth Hobbelling a. Podzemie.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.)
Stadtbiaken Kappel a. Bauer b. Gausch, die Kaufleute Abraham
u. Friebländer a. Berlin, Dietz a. Wernigerode, Scheldt a. Bres-
lau, Streibke a. Würzen i. S., Steger a. Neusalz a. O., Besser
a. Wartenberg und Kahn a. Koburg, Beamter Walter u. Frau a.
Gnesen, Techniker Jeanson a. Berlin, Dr. Stellbaum u. Frau
a. Deutsch-Crone, Hotelbesitzer Heinze a. Steindorf, Mühlenbesitzer
Vanhnir a. Petersdorf, Rentier Gelwiniski a. Thorn, die Direktoren
Schulz a. Breschen und Freymerl a. Gostlin, Maurermeister Vette

Snorwajaw, Bauführer Schelber a. Gumbinnen, Stadtbau-
führer Kaumer a. Bromberg, Inspektor Runk a. Deutsch-Boppin,
Apotheker Hübner a. Kottbus, Inspektor Kannebier a. Wejertitz,
Landwirth Boffen a. Eisenbahnbeamter Wolf a. Breslau.

J. Gratz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.)
Die Kaufleute Spranger a. München, Keller a. Breslau, Bepoldt
a. Dresden, Jacobsohn, Lehmann, Grün und Schweizer a. Berlin,
Rentier Franz a. Breslau, Rittergutsbesitzer Tichowicz a. Gogole-
mo, Brenner-Verwalter Mantowski u. Familie a. Waldow,
Bonne Fräulein Jablonska a. Kempen u. königl. Kammermusiker
Höhne a. Berlin.

Hotel de Berlin (Paul Plaasdorf.) Die Kaufleute Zastrow
a. Magdeburg, Musilewitz a. Berlin, Besitzer Janitz a. Bosen,
Heinze u. Oppenheimer a. Götting, Maciejewski u. Schweitzer a.
Thorn, Fabrikant Vitzthum a. Berlin.

Hotel Victoria (W. Kamieniski). [Fernsprech-Anschl. Nr. 84.]
Die Rittergutsbesitzer Baron v. Rodenberg, Baron v. Arnswald a.
Hannover, v. Kaczynski a. Stalowa u. v. Jastrzewski a. Olsztyn,
Major v. Stündel a. Allenstein, Thierarzt Starowski a. Berlin,
königl. Ingenieur Obiechowicz a. Bromberg, Rechtsanwalt Gra-
dziewski a. Schrimm, Frau Ludwig a. Kolaczowa, Gutspächter
Stapiski a. Siedlmowo, die Kaufleute Kubicki a. Schroda und
Sawarc a. Grätz.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Stern u. David
a. Dresden, Sander a. Breslau, Kosteritz, Weinert, Ruffer, Haase
u. Pfeil a. Berlin, Bohl a. Danzig u. Kappel a. Lauer b. Gantich,
Büreauhilfsarbeiter Richard a. Kimpfisch i. Schl., Komolsti u.
Kurawski a. Pleschen.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufl. Beisel a. Lahr
i. Bad., Schrader a. Düren, Weill a. Gotha, Rothländer, Zirkel u.
Glofer a. Breslau, Wismann a. Berlin, Heilbronn a. Snorwajaw,
Radsiejewski a. Weischen u. Lucht a. Glogau, Landwirth Müller
a. Breslau, Seminarlehrer Wibuda a. Ortelsburg, Inspektor Müde
u. Familie a. Borkerwa u. Apotheker Tomaczewski a. Breslau.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Gantich, Lewin,
Silberstein u. Feuerstein a. Breslau, Kantor Sinai a. Strassburg,
Frau Miodowska a. Weischen.

Vom Wochenmarkt.

Bernhardinerplatz. Der Str. Roggen 6,75 M.,
Weizen 8-8,50 M., Gerste 6,25-6,50 M., Hafer 8-8,25-8,50 M.,
der Str. Heu 2,25-2,50 M., 1 Bund Heu 25 bis 30 Pf. Das
Schod Stroh 24 M., 1 Bund Stroh 45-50 Pf. Vieh-
markt. Zum Verkauf standen 65 Ferkel, der Durchschnitts-
preis für den Str. lebend Gewicht 38-41 M., prima über Notiz.
Kälber 20 Stück, das Pfund lebend Gewicht 25-28 Pf.
Schaf 63 Stück, das Pfund lebend Gewicht 18-19 Pf. Rinder
2 Stück, alte abgenutzte, sehr magere Kühe, im Werthe von 18
bis 120 M. — Alter Markt Kartoffeln reichlich, alte und
neue. Der Str. alte bis 2,50 M., der Str. neue Kartoffeln an-
geboten mit 4,50 M., bezahlt mit 2,90 M., auch 3,20 M. Das
Vfd. Naturbutter 90 Pf. bis 1 M. Der Liter Milch 10-12 Pf.,
Buttermilch 8 bis 10 Pf. 1 Pfund Stachelbeeren 10 Pf., 1 Pf.
süße Kirichen 10-15 Pf., 1 Pf. saure Kirichen 15-20 Pf., ein
Kopf Blumentohl 15-20 Pf. 1 Gurke 12-40 Pf., 1 Bund
Möhren 5 Pf., 1 Wurzel Sellerie 5 Pf., 1 Bund grüne Zwiebeln
10 Pf., 1 Pfund Feldschoten 10 Pf., 1 Köpfe Salat 5 Pf., die
Meße alte Kartoffeln 10 Pf., 2 Pfund neue Kartoffeln 15 Pf.,
neuer Markt. Mit Kirichen verschiedener Sorten standen
heute 40 Wagen zum Verkauf. Die Tonne süße Kirichen wurde
mit 1,50-1,75-2,00 M. bezahlt und zwar für große weiße Her-
zfrischen. Die kleine Tonne saure Kirichen mit Stiele bis 2,50 M.
— Bronnerplatz. 1 Pfd. Ale 0,90-1,20 M., 1 Pfd. Hechte
80 Pf. frisch abgetorbene 50-60 Pf., Bleie 40-50 Pf., Karau-
schen 50-60 Pf., Bariche 40-50 Pf., 1 Pfd. große Schleie 65 bis
70 Pf. Das Schod Kresse 4-5 M. 1 Pfund Schweinefleisch 50
bis 80 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 75-80 Pf., roher Speck 65
Pf., Schmalz 75-80 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 45-70 Pf., 1 Pfund
Rindfleisch bis 70 Pf., 1 Kalbsleber 0,90 bis 1,00 M., 1 Kalbs-
gebinde 35 Pf., 1 Kalbsjunge 40 Pf., 1 Kalbsniere 50 Pf., 1 Kalbs-
geschlinge 0,75 bis 1 M., 1 Pfd. Hammelfleisch 50-55 Pf., Kalbs-
teufe 50-55 Pf., 1 Hammelleber 50 bis 60 Pf., 1 Kalbstopf 40
Pf., 1 Schweinegeschlinge 3,75 bis 4 M., 1 Hammelgeschlinge 1 M.
— Saptehaplag. 1 Paar junge Hühner 0,80-0,90 bis 1,00
Markt, 1 Paar alte große schwere Hühner 3,75-4 M., 1 alte Gans
3,50 M., 1 junge Gans 3,75 M., 1 Paar junge Enten 2,75-3,75
Markt, 1 Paar große schwere Enten bis 4 M., 1 Pfd. Johannis-
beeren 15-20 Pf., 1/2 Liter Erdbeeren 25-30 Pf., 1 Pfd. Stachel-
beeren 10 Pf., 1 Pfd. große gelbe Herzfrischen 15-20 Pf., 1 Pfd.
kleine Kirichen 10 Pf., 1 Pfd. saure Kirichen mit Stiele 20 Pf.,
1 Pfd. Schoten 10-12 Pf. Die Meße alte Kartoffeln 10 Pf., 2
Pfund neue Kartoffeln 15 Pf. Die Mandel Eier 60 Pf. 1 Pfd.
Natur-Butter 90 Pf. bis 1 M.

Marktberichte.

Berlin, 1. Juli. Zentral-Markthalle. [Amtlicher Be-
richt der hiesigen Markthallen-Direktion über den Großhandel in
der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch: Mäßige Zufuhr.
Geschäft lebhaft. Kalbfleisch nachgehend, sonst
unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhr an Wild kaum
genügend. Preise fest. Geflügelzufuhr reichlich, Preise weichend.
Geschäft im Ganzen wenig befriedigend. Fische: Zufuhr sehr
knapp, Geschäft lebhaft, Preise hoch. Butter und Käse
unverändert. Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Zufuhr
mäßig, Geschäft wenig lebhaft. Zerbfier Kartoffeln billiger, Gurken
gefragt. Im übrigen wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 50-57, IIa 42-48, IIIa 33-40, IVa
28-32, Kalbfleisch Ia 42-60 M., IIa 28-40, Hammelfleisch Ia
42-50, IIa 30-40, Schweinefleisch 50-56 M., Fatonier 48-50
M., Rufsches — M., Serbisches — M., Dänen —.
Geräucherter und gesalzener Fleisch. Schinken ger. m.
Knochen 80-90 M., do. ohne Knochen 85-100 M., Lachs-
schinken — M., Speck, geräuchert do. 63-65 M., berr.
Schlächterei 110-120 M. per 50 Kilo. Gänsebrüste 4 M. p. Kilo
Wild. Rehwild Ia p. 1/2 Kilo 0,66 bis 0,75 M., IIa 0,47 bis
0,56 M., Wildschweine per 1/2 Kilo — Pf., Ueberläufer, Frisch-
linge 0,39-0,46 M., Kaninchen p. St. — M., Rothwild 0,41-0,43
M. per 1/2 Kilo.

Rahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, Stück 2,00 bis
2,75 M., Enten inländ. 1,05-1,20 M., Enten do. — M., wagner
1,05-1,50 M., jung, Stück 0,46-0,70 M., Tauben 0,36-0,45 M.
Fische. Hechte, per 50 Kilo 70-82 M., do. große 40 M.,
Bander klein 70-80 M., do. mittelgr. 80 M., do. kleine 80 M.,
Schleie 60-71 M., Bleie 29-52 M., Mand 45-50 Markt, bunte
Schleie (Büße) 35-37 M., Ale, große, 110-120 M., do. mittelgr.
100-123 M., do. kleine 75-80 M., Quappen —, Karaschen 55 bis
66 M., Koddow 45-50 M., Weiss 56 M., Raape — M.
Schalhtiere. Hummern, per 50 Kilo 100-101 M., Kresse,
große, über 12 Ctm., p. Schod 14-16,00 M., do. 10-12 Ctm.
6,50 M., do. 10 Ctm. do. 2-2,40 M.
Butter. Ia. per 50 Kilo 96-100 M., IIa do. 90-95 M.,
geringere Hofbutter 80-85 M., Landbutter 75-80 M., Galtz —.
Eier. Frische Eier ohne Rabatt 2,30-2,60 M. p. Schod.

Gemüse. Kartoffeln, Daberische per 50 Kilo 2,00-3,00
Markt, neue hiesige Kierentartoffeln per 50 Kilo 6,00-7,00 M.,
Zwiebeln russ. per 50 Kilo 2,00-5,00 Markt, Knoblauch
per 50 Kilo 20-24 M., Mohrrüben junge per Bund (15 St.)
5-10 Pf., Petersilienwurzel p. Schod 1,75-2,50 M., Champignon
p. 1/2 Kilo 0,60-0,80 M., Porree junge p. Schod 0,50-0,75 M., Meer-
rettig per Schod 10-18 Markt, Kohlrabi per Schod 0,40-1,00 M.,
Blumenkohl p. Stück 0,15-0,40 M., Sellerie, p. Schod 1-2,00 M.,
Spinat, jung, p. 50 Kilo 10-12 M., Radieschen p. Schod 0,75
bis 1,25 M., junge Rettige per Schod 1,50-4 M., Salat per Schod
0,50-1,27 M., Schoten p. 1/2 Kilo 0,13-0,20 M., Spargel p. 1/2 Kilo
groß — M., mittel — M., klein — M., Gurken Schlangens p.
Stück 0,27-0,40 M.

Obst. Birnen ital. per 1/2 Kilo 0,30-0,35 M., Kirichen p.
1/2 Kilo. Werberische 12-15 Pf., Glas- 18-22 Pf. Stachelbeeren
reife 1/2 Kilo 15-20 Pf., Johannisbeeren Heidelberger 1/2 Kilo —
Pf., Werberische 10-12 Pf., Himbeeren p. 1/2 Kilo 20
Pf., Erdbeeren Wald- p. 1/2 Kilo 0,40-0,50 M., Blaubeeren hiesige
1/2 Kilo 22-25 Pf. Weintrauben, spanische in Sextos p. 20 Kilo
netto — M., Apfelsinen Messina — M., Zitronen, Messina
300 Stück 16-17 M.

Bromberg, 1. Juli. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.)
Weizen 144-150 M. — Roggen 121-132 M. — Gerste ohne
Handel, Erbsen, Futter- 125-135 M. — Kichererbsen 160-170
M. — Hafer nominell 138-145 M. — Spiritus 70er 35,25 Markt.
Marktpreise zu Breslau am 1. Juli

Festsetzungen der städtischen Markt- Notirungs-Kommission.		gute		mittlere		gering. Ware	
		Hoch- her drigt.	Nie- der drigt.	Hoch- her drigt.	Nie- der drigt.	Hoch- her drigt.	Nie- der drigt.
Weizen, weißer	pro	15 60	15 4	15 10	14 6	13 60	13 10
Weizen, gelber		15 50	15 3	15	14 50	13 50	13
Roggen	100	14 40	14 10	13 90	13 60	13 4	13 10
Gerste		15 50	14 80	13 80	13 50	13	12 4
Hafer	Kilo	15 50	16 30	15 90	15 70	15 20	14 70
Erbsen		16	15	14 50	14	13	12

Breslau, 1. Juli. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)
Roggen p. 1000 Kilo —. Gefündigt — Str., abge-
laufene Kündigungsscheine p. Juli 143,00 Gd. Sept.-Okt. 150,00 Br.
Hafer p. 1000 Kilo p. Juli 163,00 Gd. Rückst. p. 100 Kilo
p. Juli 50,50 Br. Sept.-Okt. 51,50 Br. Spiritus (p. 100
Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchs-
abgabe, gefündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —
p. Juli 50er 56,00 Br. Juli 70er 36,00 Br. Zint. Ohne Um-
satz.

Stettin, 1. Juli. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 16° R.
Barom. 766 Mm. Wind: NW.

Weizen still, per 1000 Kilo 150-155 M., per Juli
und per Juli-August 156 M. Br. 155,5 M. Gd., per Sept.-Okt.
162 M. Br. und Gd., per Oktober-November 163,5 M. Br., 163
M. Gd. — Roggen still, per 1000 Kilo 132 bis
138 M., per Juli-August 141 M. bez., per Sept.-
Okt. 146,5 M. Br. und Gd., per Oktober-November 147,5 M. Br.
und Gd. — Hafer per 1000 Kilo 158-165 M. —
Kartoffelmehl prima 18,25-19 M., sekunda 16,5-17 M., tertia
9-11 M. per 100 Kilo Brutto inkl. Sad. — Spiritus still, per
10000 Liter Proz. 100 ohne Faß 70er 36 M. nom., per Juli
und per Juli-August 70er 34,5 M. nom., p. August-Septbr. 70er
34,9 M. nom. — Angemeldet: 4000 Str. Weizen, 2000 Str. Roggen
— Regulirungspreise: Weizen 156 M., Roggen 141 M., Spiritus
70er 34,5 M.

Landmarkt. Weizen 154-157 M., Roggen 138-142 M.,
Gerste 142 M., Hafer 168-172 M., Heu 2,5-3 M., Stroh 25
bis 28 M., Kartoffeln 51-60 M. (Office-Stg.)
London, 1. Juli. [Wollauktion.] Lebhaftes Be-
theiligung, Preise stetig.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 30. Juni bis 1. Juli, Mittags 12 Uhr.
Eduard Gagle IV. 703, Schleppdampfer „Trio“ Amsee-
Bromberg. Martin Dembski VIII. 969, Mauersteine, Bromberg-
Antonidorf.

Schiffsherei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 107, S. Bengisch-
Bromberg für Th. Franke-Berlin mit 64 Schleifungen ist abge-
schleust.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen

Datum		Barometer auf 0	Wind	Wetter	Temp.
Stunde		Gr. red. in mm; 66 m Seehöhe			i. Cel. Grad
1. Nachm.	2	766,9	NW stark	bedeckt	+16,7
1. Abends	9	757,2	NW frisch	bedeckt	+15,1
2. Morgs.	7	757,3	W frisch	bedeckt	+15,1
2. Nachm.	2	757,3	NW frisch	bedeckt	+18,2
2. Abends	9	756,5	NW leicht	heiter	+18,5
3. Morgs.	7	756,8	N stark	heiter	+16,7

1) Vormittags öfter schwacher Regen.

Am 1. Juli Wärme-Maximum + 18,9° Cels.

Am 1. = Wärme-Minimum + 14,7° =

Am 2. = Wärme-Maximum + 22,1° =

Am 2. = Wärme-Minimum + 12,4° =

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 1. Juli Mittags 0,28 Meter

„ „ 2. „ Morgens 0,24 „

„ „ 3. „ Morgens 0,24 „

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 3. Juli. [Telegr. Spezial-Ver. der
„Pos. Ztg.“] Das Abgeordnetenhaus nahm das
Ruhegehaltssachen-Gesetz für die Lehrer in dritter Lesung an.
Bei der sodann folgenden Berathung des vom Herren-
hause abgeänderten Kommunalsteuergesetzes be-
fürwortete der nationalliberale Dr. Krause eine Resolu-
tion, welche die baldige gesetzliche Regelung der Besteuerung
der Aktiengesellschaften unter Vermeidung einer Doppelbe-
steuerung fordert. Frhr. v. Heereman (Centr.) erklärte
Namens seiner Partei die Ablehnung des Gesetzes wegen der
Annahme des Wahlgesetzes in einer den Ansichten des Cen-
trums widersprechenden Form. Nachdem noch die Abgg.
Schlabitz, v. Buch (kons.), Finanzminister Dr. Miquel,
Dr. Meyer (freis.), Wärmeling (Centr.) gesprochen,
wurde das Gesetz in der Fassung des Herrenhauses
angenommen, ebenso die Resolution Krause.

Paris, 3. Juli. Heute früh fand eine stürmische Rund-
gebung der Studenten gegen den Polizeipräsident Loze vor der

Präfectur statt. Ebenso werden bei der morgigen Beerdigung
eines Handlungsgehilfen, welcher, obwohl gänzlich unbetheiligt,
bei einem Einschreiten der Polizei gegen die demonstrierenden
Studenten in der Sonntagsnacht tödtlich verletzt und dann
gestorben war, erste Mahelstürungen befürchtet. Das Begräbniß
erfolgt auf Kosten der Gemeinde. Die Mehrzahl der Morgen-
blätter greift den Polizeipräsident Loze heftig an, einzelne machen
auch den Minister Dupuy für das Vorgehen der Polizei ver-
antwortlich.

Börse zu Posen.

Posen, 3. Juli. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gefündigt — 3. Regulirungspreis (50er) 54,80,
(70er) 35,10. Loko ohne Faß (50er) 54,80, (70er) 35,10.
Weizen, 3. Juli. [Privat-Bericht.] Wetter: Seig.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 54,80, (70er) 35,10.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

		Posen, den 3. Juli.			
		feine W.	mittl. W.	ord. W.	
		Pro 100 Kilogramm.			
Weizen	15 M. 60 Pf.	15 M. 20 Pf.	14 M. 80 Pf.		
Roggen	13 „ 50 „	13 „ 30 „	13 „ 10 „		
Gerste	14 „ 20 „	12 „ 90 „	— „ — „		
Hafer	16 „ 20 „	15 „ 80 „	— „ — „		

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

Gegenstand.		gute W.		mittl. W.		gering. W.		Mitte.	
		M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Weizen	höchster	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	höchster	13	4	13	10	12	80	13	02
	niedrigster	13	20	13	—	12	60	—	—
Gerste	höchster	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	höchster	17	50	17	10	16	60	16	90
	niedrigster	17	40	16	80	16	—	—	—

Andere Artikel.

		höchst. Inter.		Mitte.		höchst. Inter.		Mitte.	
		M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Stroh	100 Kilo	5	4	50	4	75	1	20	1
Richt- Krumm- Heu	100 Kilo	5	5	5	25	1	1	1	1
Erbsen	pro 100 Kilo	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	pro 100 Kilo	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	pro 100 Kilo	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	pro 100 Kilo	5	4	4	50	1	—	80	—
Rindf. v. d. Heule p. 1 kg.		130	1	20	1	25	230	2	10

Börsen-Telegramme.

Berlin, 3. Juli. (Telegr. Agentur B. Heilmann, Posen.)		Notiz		Notiz	
Weizen fest	157 75	156 75	70er Loko ohne Faß	36 80	37 —
do. Juli	162 —	161 50	70er Juli	35 20	35 40
do. Sept.-Okt.	—	—	70er Juli-Aug.	35 20	35 40
Roggen ruhig	144 50	145 75	70er August-Sept.	35 20	35 90
do. Juli	149 50	150 25	70er Sept.-Okt.	35 70	36 —
do. Sept.-Okt.	—	—	70er Okt.-Nov.	35 80	—
Mais flauer	48 60	49 30	50er Loko ohne Faß	—	—
do. Juli	48 80	49 40	do. Juli	171 5	171 —
do. Sept.-Okt.	—	—			

Rundung in Roggen 7-50 Wbl.

Rundung in Spiritus (70er) 10,000 Str. 50er — 000 Str.

Berlin, 3. Juli. Schluss-Kurse.

Weizen pr. Juli	157 75	156 80
do. Sept.-Okt.	161 75	161 25
Roggen pr. Juli	143 75	145 —
do. Sept.-Okt.	149 —	149 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		
do. 70er Loko	36 80	37 —
do. 70er Juli	35 20	35 40
do. 70er Juli-Aug.	35 20	35 40
do. 70er Aug.-Sept.	35 70	35 90
do. 70er Sept.-Okt.	35 80	35 90
do. 70er Okt.-Nov.	—	—

De. 3/4, Reichs-Anl. 86 70	86 75	Bola. 3/4, Rbdbr. 67 30	66 80
Reichs-Anl. 107 50	107 4	do. Liquid.-Bdbr. 65 20	—
do. 3/4, „ 101 —	101 —	Angar. 4/4, Colbr. 95 20	95 40
Bol. 4/4, Pfandbr. 102 40	102 25	do. 4/4, Kronenr. 91 90	91 80
Bol. 3/4, „ 97 60	97 40	Deft. Kred.-Akt. 203 60	203 60
Bol. Rentenbr. 103 20	103 2	Combarben	42 70
Bol. Prob.-Oblig. 96 —	96 25	Dist.-Kommandit	178 20
Deft. Banknoten 164 65	165 —		
do. Silberrente 94 10	94 —		
Russ. Banknoten 215 20	214 70		
R. 4 1/2, Rbdbr. 101 90	101 80		

Öftr. Sdbd. G. S. 75 50	73 50	Schwarzlopi	225 —	221 75
Rating. Sdbd. 109 60	109 70	Dortm. St.-Pr. R. A. 55 75	55 75	
Marlenb. Alab. 73 10	71 75	Gelsenk. Kohlen 128 20	128 50	
Griechisch 4/4, Golbr. 32 70	33 50	Snorwaj. Steinsalz 36 60	36 75	
Italienische Rente 90 —	90 —	Uffimo:		
Mexikaner A. 1890. 63 —	61 25	H. Mittelm. G. St. A. 99 50	99 75	
Ruf 48 tonf. Anl. 1880 98 20	98 10	Schweizer Rentr. 116 20	116 —	
do. 30. Orient. Anl. 68 50	68 50	Warfch. Wiener 201 50	200 25	
Rum. 4% Anl. 1880 82 50	82 —	Berl. Handelsgesell. 135 20	134 10	
Serbisch Anl. 1885. 73 80	78 70	Deutsche Bant.-Akt. 155 40	154 50	
Türk 1% tonf. Anl. 22 20	22 60	Königs- u. Sauerz. 102 50	101 40	
Difkonto-Roman. 178 40	177 70	Bochumer Gußstahl 121 25	120 80	